



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2618

Dienstag, 7. April 2026



Gut informiert?!

Die Medienlandschaft und wir

Medienmutationen in Österreich

Johannes (14), Theodor (15), Julius (15) und Emilio (15)



Medienlandschaft in Österreich – Interview Zusammenfassung

Die Medienlandschaft in Österreich verändert sich ständig - sie „mutiert“ sozusagen. Nach einem Interview mit dem ehemaligen ORF-Journalisten Christian Schüller haben wir hier die wichtigsten Fakten festgehalten. Thematisiert wurden unter anderem Neutralität, Pluralismus und eine mögliche subtile Beeinflussung der Leserinnen und Leser.

Zunächst haben wir die Frage gestellt, welche Faktoren eine glaubwürdige Zeitung ausmachen. Laut Schüller sei es vor allem wichtig,



Christian Schüller in unserem Interview

viele Sichtweisen zu betrachten und sich viele Meinungen einzuholen. Gefragt, welche Medien er selbst nutzt, erzählte Herr Schüller, dass er die Zeitung „Der Standard“ liest, er sei aber auch nicht abgeneigt, sich mit KI zu informieren. Ihm ist es vor allem wichtig, die Jugend zu informieren, da diese die Zukunft der Welt ist. Dass Jugendliche sich meist mit Social Media informieren, sei eine große Herausforderung, da durch Instagram, TikTok etc. die Qualität der Informationen abnimmt. Auch durch KI werden viele Fake News erstellt, was eine weitere Hürde ist.

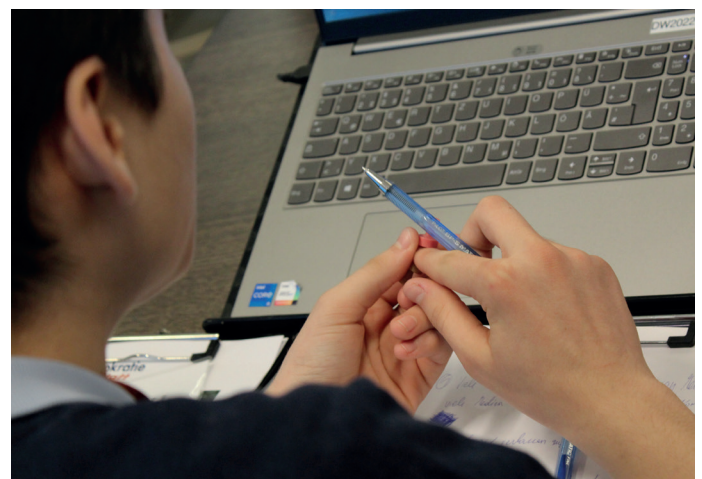


nach mit wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeiten zu tun.

Durch den Workshop und das Interview wurde es für uns als Gruppe und als Menschen klarer, welche Vorteile und Risiken es in Medien gibt und wie es um die Medienlandschaft in Österreich bestellt ist. Wir können die Berichterstattung kritischer beurteilen und Informationen differenziert wahrnehmen. Dadurch können wir uns auch schon als bald wahlberechtigte junge Menschen eine Meinung bilden.



Nachdem er ein jahrelanger ORF-Mitarbeiter war, haben wir ihn auch nach seiner Einschätzung gebeten, inwieweit sich der ORF selbst verändert. Herr Schüller antwortete, dass der ORF seiner Einschätzung nach „zu seiner Zeit zu 70 % neutrale Informationen geliefert hat. Mittlerweile, meinte er, sei der ORF nicht mehr überwiegend neutral“, das hat seiner Meinung



Pressefreiheit – ein wichtiges Instrument der Demokratie

Laura (15), Amulya (15), Pia (14) und Seiji (15)



Wie beeinflussen Pressefreiheit und freie Meinungsäußerung das politische Geschehen? Dazu haben wir ein Interview mit dem Journalisten Christian Schüller geführt.

Was bedeutet Pressefreiheit?

Für Herrn Schüller bedeutet Pressefreiheit, dass man ohne Druck und Zwang die Gesellschaft informieren kann. Es müssen mehrere Meinungen geäußert werden, denn mit nur einer Sicht hat der Staat keine Pressefreiheit.

Welche Gefahren gibt es für die Pressefreiheit?

Laut Herrn Schüller kann es gefährlich werden, wenn Journalistinnen und Journalisten von de-

ren Vorgesetzten oder von außen unter Druck gesetzt werden, wenn z. B. ein Skandal aufgedeckt wird. In Ungarn beispielsweise hoffen viele Menschen auf einen Regierungswechsel, jedoch haben sie auch Angst, dass die Veränderung einen negativen Einfluss auf sie haben könnten. Falls es zu einem Regierungswechsel kommt, muss sich die Presse erst umgewöhnen, da sie bisher mehr oder weniger die Sicht von Regierungschef Viktor Orbán veröffentlichen

mussten.

Wo sind die Grenzen der Pressefreiheit?

Heutzutage sind zum Beispiel die Persönlichkeitsrechte in Österreich streng. Dadurch könnten zum Beispiel Leute durch Anwälte Medien klagen und so Informationen einschränken. Aber auch Gewalt, Wiederbetätigung, Beleidigung und Hetzerei sind nicht erlaubt.



Wie ist die Situation in Österreich?

In Österreich hat sich laut Herrn Schüller die Pressefreiheit nicht viel verändert. Die Medienvielfalt ist aber leider recht gering und je mehr Vielfalt desto besser. Also könnte auch die Pressefreiheit in Österreich noch besser werden.



Warum ist Pressefreiheit in einer Demokratie wichtig?

Wenn man gut informiert ist, kann man sich eine eigene Meinung bilden. Das ist notwendig, damit man eine Ahnung vom Geschehen hat und sich gut einbringen kann. Wir sind der Meinung, dass die Pressefreiheit wichtig ist, finden es aber auch gut, dass unsere Persönlichkeitsrechte geschützt werden.







Wie wählen Medien ihre Themen?

Helena (14), Marie (14), Simon (14), Ella (15) und Nathan (15)



Habt ihr euch schon mal gefragt, wie die Themenauswahl in Medien stattfindet?

Um euch diese Frage zu beantworten, haben wir uns im Rahmen der Demokratiewerkstatt mit diesem Thema ausführlich beschäftigt. Zusätzlich zur Recherche hatten wir die Möglichkeit, den Experten Christian Schüller zu unserem Thema zu befragen.

Für das gute Verständnis des Artikels ist es wichtig zu wissen, dass nicht die Journalistinnen und Journalisten allein entscheiden, welche Themen gedruckt werden, sondern unter der Leitung der Chefredakteurinnen und Chefredakteure. Diese treffen ihre Entscheidungen



Christian Schüller hat uns vieles erklärt.

anhand des drei-N-Prinzips: Nähe, Nutzen und Neuigkeit. Weitere wichtige Auswahlkriterien sind sowohl die Aktualität, die Einflussgröße - also wie viele Personen von diesem Artikel betroffen sein werden - als auch die Nähe der Zeitung zu politischen Einrichtungen, also Parteien und parteinahe Institutionen.

Weiters spielt auch der historische und politische Hintergrund sowie die geografische Lage des Landes, in dem publiziert wird, eine wichtige Rolle bei der Themenauswahl, erklärte uns das Christian Schüller.

Durch die Auswahl der Themen können die Leserinnen und Leser beeinflusst werden. Aus diesem Grund sollte man sich immer mit mehreren Medien befassen, bevor man sich eine Meinung zu etwas bildet, da das Bilden und Äußern der eigenen Meinung eine Grundlage der Demokratie bildet. Wir können dadurch mitreden und mitbestimmen.



Im Interview wurde deutlich: Jedes Medium zeigt eine andere Sichtweise des Geschehens, und man sollte sich unterschiedliche Blickwinkel anschauen, um gut informiert zu sein.



Einfluss von Bildern

Johanna (14), Anna (15), Max M. (15) und Max G. (15)



Sprache der Bilder

Wie beeinflussen Bilder einen Text? Fotos dienen nicht immer nur als Platzfüller in einer Zeitung. Bilder helfen den Leserinnen und Lesern, das im Artikel Gelesene zu verstehen und zu verarbeiten. Sie können als Symbol stehen oder eine zum Beispiel traurige oder glückliche Stimmung vermitteln. Sie können auch dabei helfen zu erkennen, wie die Autorin oder der Autor zu der Thematik des Artikels steht.



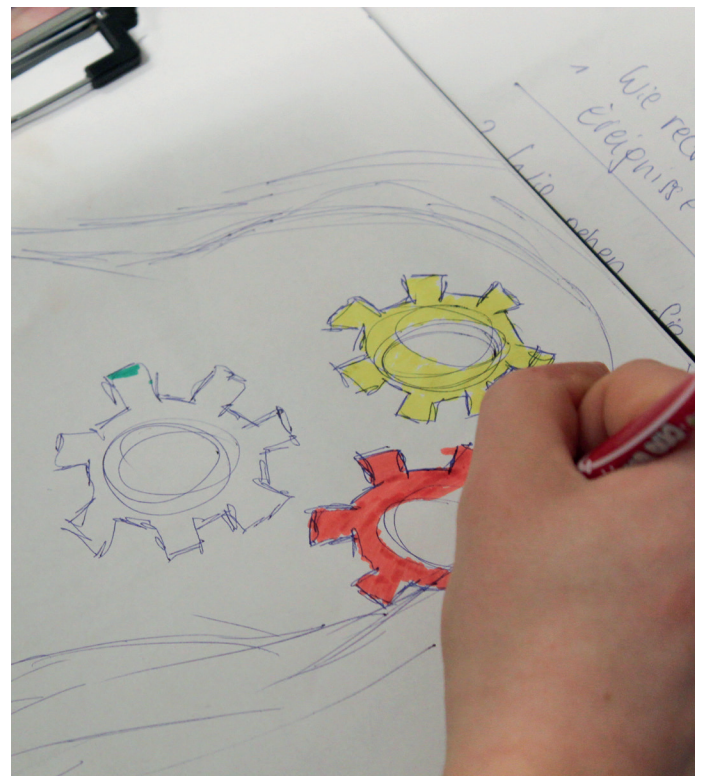
Da Bilder eben verschiedene Gefühle hervorrufen können, werden sie oft von Zeitungen verwendet, um Emotionen in einen sachlichen Text einzubringen. Ein Beispiel dafür können Naturkatastrophen sein. Eine Zeitung möchte das Problem vielleicht schlimmer darstellen und verwendet dafür dramatischere Fotos. Eine andere möchte die Situation verharmlosen und verwendet vom selben Ort Bilder, die einfach weniger besorgniserregend erscheinen.

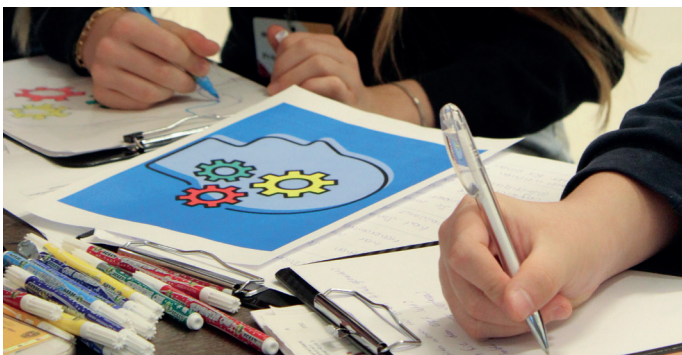


Interview mit Christian Schüller

Christian Schüller war der Meinung, dass die Bildsprache immer wichtiger wird. Sie hat oft eine größere Wirkung auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten als der Text oder etwas Gesprochenes. Sie ist leichter zu verstehen und spricht mehr Leute an. Bilder können Emotionen auslösen oder verändern. Viele Medien benutzen Darstellungen, um Positionen zu betonen, bspw. in Sektoren wie der Politik, Wirtschaft oder Alltäglichem. Speziell in den frühen Jahren der sozialen Medien wuchs die Präsenz vieler Mainstream-Medienhäuser und die Signifikanz von Bildern mit ihnen.

Unserer Meinung nach sollten sich speziell junge Menschen in verschiedenen seriösen Quellen informieren und sich nicht nur über die sozialen Medien beeinflussen lassen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

5A, 5BE, 5CE, PG Sacre Coeur der Schulstiftung der
Erzdiözese Wien, Rennweg 31, 1030 Wien